

## Der Weihnachtsbaum des Christkinds ...

Das kleine Tannenbäumchen war so groß geworden, dass es mit den anderen Tannen zu den Weihnachtsbäumchen gehörte. Also war es ganz ungeduldig und konnte es gar nicht abwarten, bis die Weihnachtszeit kam. Als nun das Christkindlein mit dem Nikolaus kam, die Weihnachtsbäume auszusuchen, waren diese ganz still und trauten sich kein Wort zu sagen. Als der Nikolaus sagte: „Wir können nur die ganz gerade gewachsenen Bäumchen brauchen“, reckten sich alle tüchtig in die Höhe, Reihe um Reihe suchten die beiden Himmelsboten die schönsten Bäumchen aus. Ein kleines Bäumchen aber, das übrig geblieben war und allein am Rande stand, weinte so bitterlich, dass ihm die Tränen von den grünen Zweiglein tropften.

Da fragte es das Christkind, warum es denn so traurig sei, und das Bäumchen erzählte: „Als ich noch ganz klein war und in der Gegend eine große Jagdgesellschaft war, hat mich ein Schuss aus der Büchse eines Jägers am Bein getroffen. Die Wunde hat drei Tage lang geblutet und als sie endlich geheilt war, bin ich jedes Jahr ein bisschen schiefer gewachsen. Nun dürfen all meine Freunde fort, und ich werde wohl nie an die Reihe kommen.“

„Ich will dir etwas Schönes verraten“, sagte das Christkind und wendete seinen Blick dabei zum Nikolaus hin. „Morgen verpacken wir Geschenke, auf die je ein kleines Zweiglein gelegt wird, das soll von dir sein und einen ganz kleinen Christbaum brauche ich auch noch, der mir beim Tragen nicht zu schwer wird, das soll deine Bäumchenspitze sein. Ist ´s recht so?“

„Freilich ist ´s recht, und ich danke euch von ganzem Herzen!“ antwortete das Tannenbäumchen, dessen schöne Spitze nun Christkindleins Weihnachtsbaum werden sollte.

***Das Glück ist nicht in einem ewig lachenden Himmel zu suchen, sondern in ganz feinen Kleinigkeiten aus denen wir unser Leben zurechtzimmern.***